

Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: - (2017)
Heft: 60

Artikel: Bruhin 800 Jahre
Autor: Bruhin, Egon / Bruhin, Christian / Bruhin, Herbert
Kapitel: Bruhin in Winterthur: zugewandert und ausgestorben
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bruhin in Winterthur

Zugewandert und ausgestorben

Aus der March oder aus dem Gaster zogen vermutlich im 14. Jahrhundert Bruhin nach Winterthur und wurden dort ansässig. Paul und Martin Styger nahmen in den 1930er-Jahren jedoch noch an, dass zwischen den verschiedenen Bruchi von der March, aus dem Gaster und von Winterthur keine Namens- oder Geschlechter-Verwandtschaft bestand.

In Winterthur waren vorübergehend einige Bruhin voll berechnigte Bürger und in hohen Funktionen. Ein **Rudolf Bruchli** war zwischen 1424–1428 wiederholt Schultheiss; er war mit einer von Sal verheiratet und starb 1428. Auch sein Sohn gleichen Namens war zwischen 1451 und 1473 wiederholt Schultheiss der Stadt. Im Schweizer Archiv für Heraldik aus dem Jahre 1912 findet sich unter «Die Wappen in der Sakristei der Stadtkirche in Winterthur 1493» auch dasjenige von Junker **Rudolf Bruchly-Ehinger**, Schultheiss in Winterthur, verstorben 1495, mit zwei aufrechten Bärenatzen enthalten. Es handelt sich wohl um den Enkel. Die Annahme geht dahin, dass Spender zur Errichtung des Kirchenturms beitrugen und als Beweis ihre Familienwappen verewigen liessen, so auch Rudolf. Die ersten festgestellten Bruhin-Wappen sind 100 Jahre älter.

Der Stamm der Winterthur-Bruhin ist mit Heinrich Mitte des 16. Jahrhunderts ausgestorben. In der Neuzeit sind die Bruhin seit einem Zuzug 1927 aus Schübelbach wieder heimatberechnigt. **Giuliano Bruhin** (*1984) aus Winterthur vermutet, dass sein Urgrossvater damals eingebürgert wurde. Giuliano, ein Historiker mit Masterabschluss in Fotografiegeschichte und Schwergewicht in der neueren Geschichte, wirkt an dieser Publikation mit.